

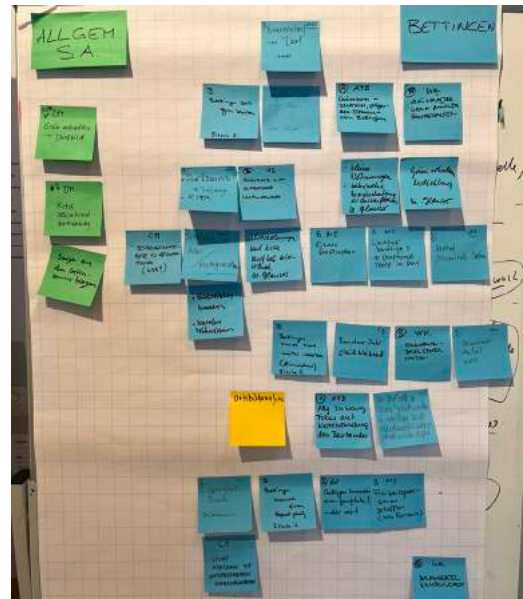
Äusserer Dialog vom 27. April 2024

Fotoprotokoll mit Zusammenfassung der Beiträge

Das Gremium des Äusseren Dialogs stellt sich zusammen aus unterschiedlichen Vertreterinnen und Vertretern der Bettinger Bevölkerung. Das Gremium berät den Projektausschuss (strategische Leitung) und den Gemeinderat (Entscheidungsgremium) in der Strategieentwicklung. Nachfolgend werden die Beiträge, welche die Teilnehmenden im ersten Äusseren Dialog mit Klebepunkten und Post-it eingebracht haben, zusammengefasst.

Im Anhang befinden sich die Übersetzung der einzelnen Beiträge, die Einladung sowie die Anleitungen zur Vorbereitung und Teilnahme am Workshop.

Gesamtbetrachtung Schlüsselareale



4-8 Beiträge

- sorgfältiger Umgang mit den ortsbildprägenden Grünräumen (naturnahe Grünräume, Landwirtschaftsbetrieb im Dorf, Wildwechsel)
- stabile Einwohnerzahl
- Kindertagesstätte (Kita)
- Sozialer Wohnraum (Wohnen im Alter, Mehrgenerationenwohnen)
- Sporteinrichtungen (Sportplatz, Freizeitsportzonen/-Infrastrukturen)

1-3 Beiträge

- Entwicklung im Bestand
- charakteristische Eigenschaften der Quartiere erhalten
- Werkhof: Erfordernis? Standort (am Dorfrand, unterirdisch)?
- Parkplätze unterirdisch

Areal Brohegasse

STOSSRICHTUNGEN

a) Erhalt Freiraum, keine Bebauung

- * Optionen Badi / PP
- Sportplatz
- Werkhof
- Neupositionierung / Vergrößerung Badgebäude

b) Untergeordnete Bebauung für Nutzungen im öffentlichen Interesse, Freiraum öffentlich zugänglich machen

- * Optionen Badi

c) Bebauung Areal, Erstellen von mehreren Neubauten für Wohnnutzungen und Nutzungen im öffentlichen Interesse

- * Optionen Badi

Entsprechen dem kommunalen Richtplan



4-8 Beiträge

- Wiese für den Landwirtschaftsbetrieb im Dorf freihalten
- In der Freiraumabfolge «Schulhausplatz-Brohegasse-Badi» die Freizeit- und Sportnutzungen stärken, Treffpunkte schaffen

1-3 Beiträge

- Frei zugängliche Sportanlagen (Beachvolleyballfeld nicht in der kostenpflichtigen Badi)
- Parkplatzangebot/-nachfrage prüfen
- Umnutzung Parkplatz zu Sportplatz
- Wohnen im Alter in Kombination mit Kita / öffentliche Nutzungen als Teilbebauung

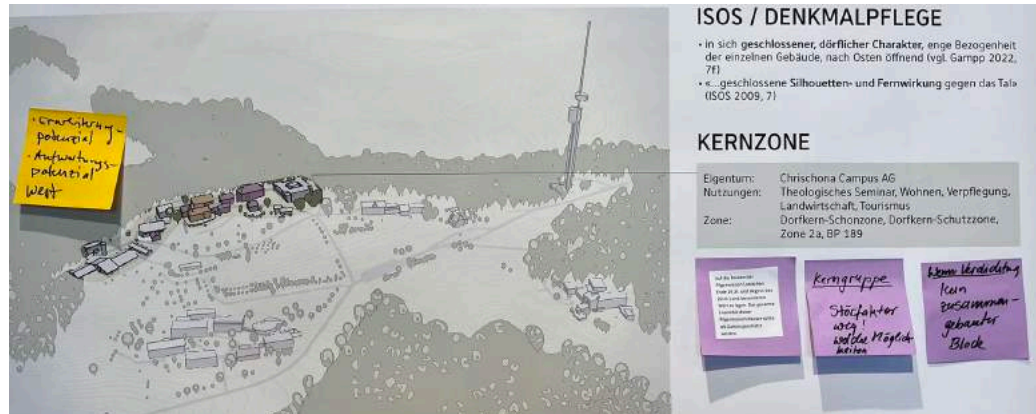
Gesamtbetrachtung St. Chrischona



Gruppenbeiträge

- Wichtiges Naherholungsgebiet (Attraktivität erhalten, sanfter Tourismus)
- Kein Wohnquartier, wenn Wohnen, dann gemeinnützigen Wohnraum
- Fernwirkung erhalten, Charakter bewahren

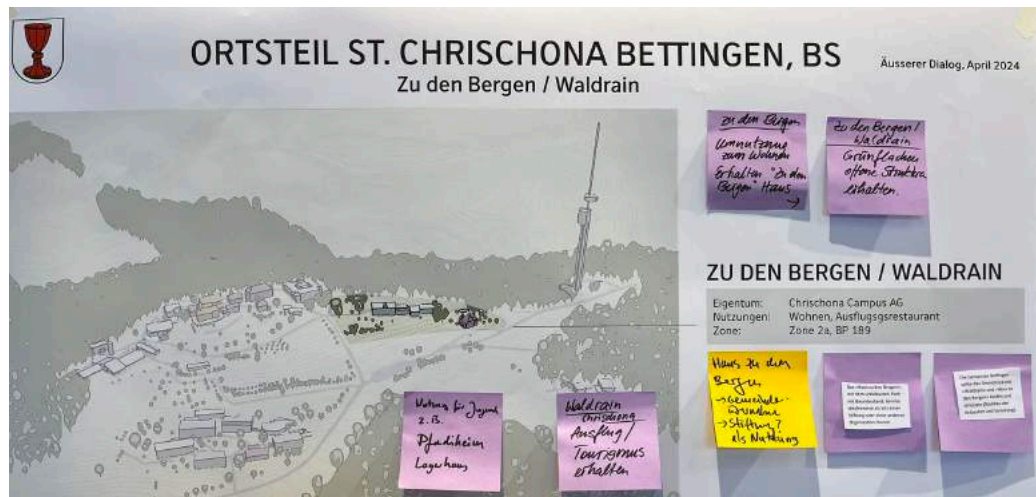
Pilgermission



Gruppenbeiträge

- Aufwertungs- und Entwicklungspotenzial: Mehrzweckhaus, Scheune der alten Landwirtschaft

Haus Zu den Bergen und Waldrain

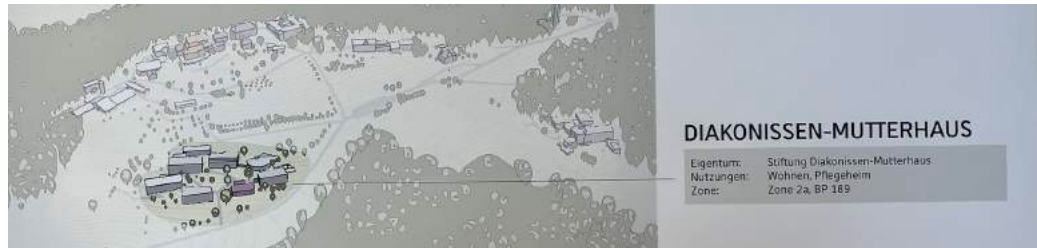


Gruppenbeiträge

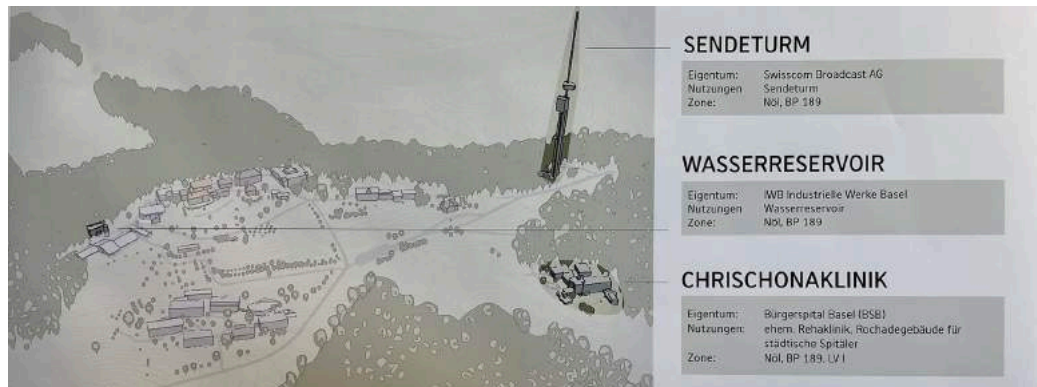
- Grünanlage und «Zu den Bergen» (Ursprungsbau) erhalten
- Potenzial einer Übernahme durch die Gemeinde prüfen
- Nutzungsidee: Sitz einer Stiftung oder anderen Organisation
- Nutzungsidee: für Jugendliche (z.B. Lagerhaus)
- Nutzungsidee: Wohnen (gemeinnützigen Wohnraum)
- Waldrain als Ausflugsrestaurant erhalten

Keine Gruppenbeiträge zu folgenden Gebieten:

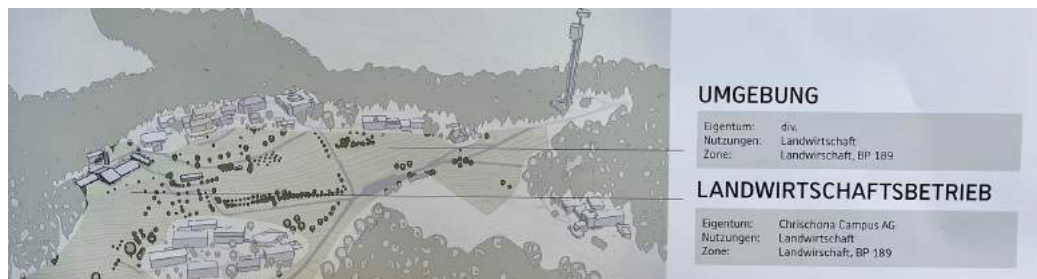
Diakonissen-Mutterhaus



Sendeturm, Wasserreservoir, Chrischonaklinik



Landwirtschaftsbetrieb und Umgebung



Für das Protokoll, Ines Schmid, Metron Raumentwicklung AG, 06.05.2024

Anhang:

1. Übersetzung der einzelnen Beiträge
2. Einladung
3. Anleitung zur Vorbereitung auf den Workshop
4. Anleitung zur Teilnahme am Workshop

Anhang 3: Übersetzung der einzelnen Beiträge

Schlüsselareale

Gesamtbetrachtung

- Landwirtschaft / Bauernhof im Dorf
- Bettingen soll Grün bleiben / möglichst viel Grün lassen / viel Grünfläche, wenn möglich beibehalten / Grünraum = zentrales, prägendes Element von Bettingen / Grünfläche wenn möglich beibehalten / Grün erhalten / Sorge zu den Grünzonen tragen -> Dorfbild
- Grün erhalten, Verdichtung / verdichtetes Bauen
- Parkplatz unterirdisch / Parkraum -> Tiefgarage
- Werkhof unterirdisch / Werkhof benötigt? -> Dorfrand statt im Dorf / Werkhof ausserhalb Dorfzentrum
- Kita / Betreuungsangebote / Kleinkinderbetreuung zur Verfügung stellen
- Wohnen im Alter/Mehrgeneration
- Sozialer Wohnraum
- Alterswohnungen mit Kita
- Kleine Wohnungen
- Bewirtschaftung der Aussenflächen
- Dorfladen erhalten

Areal Brohegasse

- Nichts bauen, Landwirtschaft – Freiraum / Grünfläche erhalten für den Bauer / Brohegasse für Bauernhof frei lassen /
- Brohegasse: die Kuhweide soll bleiben, direkt gegenüber dem Bauernhof. Teilweise für Nutzung im öffentlichen Interesse möglich. Bauten zurückhaltend und lediglich eingeschossig. Kein Werkhof und kein Parkplatz. Land und Ort ist zu prominent / Grün, Spiel, Sport, kleine Gebäude offen
- Lagerplatz -> Dorflager -> Grünfläche
- Landwirtschaft solange Vollzeitbetrieb, nachher Sportanlage etc. (Parkplätze)
- Linie: Schule-Sport-Badi: für Sport nutzen / geeignet für Sportplatz? Schulanähe?
- Badi erweitern (Halle, Beachvolley)
- zentraler Ortstreffpunkt schaffen
- frei zugängliche Sportanlagen, vor allem Beachvolleyballfeld, Standort egal
- Ausreichend Badi- Parkplätze?
- Alterswohnungen + Kita + Kleinwohnungen (Zeilenbebauung) / Kita

Areal Mattenwegli

- Mattenwegli frei lassen für Bauernhof / Bauernhof zentral für Dorfcharakter von Bettingen / Grün belassen, für Nutzung danach Bauernhof / Grünraum im Dorf erhalten / unbebaut / Grüne Fläche erhalten für die Bauer / Dörflicher Charakter erhalten / Landwirtschaft / Belassen in Grünzone / Grünzone / Freiraum für Landwirtschaft erhalten, weil das Grundstück direkt an den Bauernhof anschliesst.
- kein Werkhof, da Parzelle und Lage zu wertvoll und Lärmmissionen unerwünscht
- Mattenwegli Freiland für Hof -> allenfalls Kita integrieren
- vom Ortsbild her gut für Überbauung geeignet, ABER: Ausgleichsfläche für Landwirtschaft

Areal Talweg

- Vom Ortsbild gut für Überbauung geeignet ABER: Ersatzfläche für Sportfläche nötig / Wohnen, Sport -> Brohegasse / eher zum Bebauen geeignet (Lücke)-> alternative Sportplatz / Ersatz von Sportplatz / alternative Sportplatz / Sportplatz Standort? / Talweg nur bebauen, wenn man für den Sportplatz einen Ersatz findet. Sonst frei lassen / Sportplatz bei Badi
- Parkhalle: Triage vor dem Dorf
- Werkhof unterirdisch, darüber Wohnen
- Alterswohnen
- Sportplatz = Treffpunkt, Aufwertung nötig z.B. Street Workout / Sportmöglichkeiten für alle älteren/jüngeren Kinder ausbauen / für Kinder den Sportplatz erhalten, grüne Fläche erhalten / (NUR) Sportplatz erweitern (Kunstrasen?) / Alleinstellungsmerkmal: ebene Grasfläche
- Fläche des Sportplatzes ist weitgehend zu erhalten Anstelle vom Volleyballplatz, den Werkhof, parallel zum Gemeindehaus bauen und so bestehende Zufahrt nutzen. So liegt er Unmittelbar neben der Gemeindeverwaltung (bestehende Infrastruktur wird genutzt)

Basler-Areal

- Grün belassen, am weitesten vom Zentrum entfernt / frei lassen für Bauernhof, Abgrenzung zwischen Riehen und Bettingen / Grüne Fläche erhalten für den Bauer / Wichtige Grünachse (Blick, Fauna) / Grünbereich / Grünraum ≠ «Baulücke» / Baulücke = positives Zeichen, dass Nutzenmaximierung nicht alles bestimmt
- Wenn Baulücke schliessen, dann komplett, aber lieber grün
- Landwirtschaft und Bebauung / Wohnen + Grünfläche / Gemeinde Bettingen könnte bestehende Häuserzelle mit Mehrfamilienhäusern schliessen. Erlös als Teil der Kaufkosten für die Parzelle «Haus zu den Bergen und Waldrain» / Schliessen der Baulücke / Bebauung oberer Teil
- Mehrgenerationenwohnen (statt Wohnen im Alter) / Jung + Alt
- Wohnungen «Wohnen im Alter» / Wohnen im Alter
- Alterswohnungen + Kita / Kita
- Wohnen für junge Familien
- Konzept Wohnen im Alter unklar
- Günstiger Wohnraum / Sozialer Wohnraum
- Für Werkhof und allenfalls Wohnen (rundherum bebaut)
- Abstand / keine Mauer
- Erweiterung Badi

St. Chrischona

Gesamtbetrachtung

- Chrischona als Naherholungsgebiet erhalten / Naherholung und sanfter Tourismus (Attraktivität, Verkehr)
- Fernwirkung erhalten
- Charakter bewahren, Bausünden entfernen
- Chrischona ist kein Wohnquartier
- Wenn Neubau, dann nur Eigennutzung Chrischona
- keine Eigentumswohnungen / sozialer Wohnraum (Genossenschaft?)
- Keine weitere Bautätigkeit

Kernzone (Pilgermission)

- Erweiterungspotenzial / Aufwertungspotenzial West
- Auf die Bauten der Pilgermission (zwischen Ende 19. Jh. Und Beginn des 20. Jh.) ist besonderen Wert zu legen. Das gesamte Ensemble dieser Pilgermissionshäuser sollte als Ganzes geschützt werden.
- Störfaktor weg! Möglichkeiten?
- Kein zusammengebauter Block

Zu den Bergen / Waldrain

- Umnutzung zum Wohnen
- Erhalten «Zu den Bergen» Haus
- Grünflächen offene Struktur erhalten.
- Nutzung für Jugend z.B: Pfadiheim Lagerhaus
- Aufstellung / Tourismus erhalten
- Gemeinde Übernahme (Entwicklung besser steuerbar?)
- Stiftung? Als Nutzung
- Das «Haus zu den Bergen», mit dem unbebauten Park mit Baumbestand, könnte idealerweise als Sitz einer Stiftung oder einer anderen Organisation dienen.
- Die Gemeinde Bettingen sollte das Grundstück mit «Waldrain» und «Haus zu den Bergen» kaufen und schützen (Rückbau der Anbauten und Sanierung).



Projekt

Schlüsselareale und Ortsteil St. Chrischona Bettingen – Strategien und Grundlagen für die Zonenplanrevision

Gremium

Äusserer Dialog

Workshop	Datum	Zeit	Ort
N° 1	27.04.2024	9:30-12:30	Baslerhofscheune, Brohegasse 4, Bettingen (siehe Lageplan unten)

Einladung

Eingeladene

Achermann Thomas
Bock Ann-Florence
Engler Rosa
Glauser Marianne
Gysel Samuel
Jäger Thomas
Karanatsios Wassilis
Kort Franziska
Maretschek Diana
Mojentale Carlos
Pappenberger Günter
Ritzmann Hans
Schuchardt Michelle
Spielhofer Silvia
Stucki Florian
Vonder Mühlh Valentin
Wagner Karl
Zenger Andreas

Rolle

Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreterin Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung
Vertreter Bettinger Bevölkerung

Projektausschuss

Daniel Schoop

Gabriela Walker

Daniel Schmitt

Francis Kapp-Löhnert
Katharina Näf-Widmer
Andres Linder

Rolle

Operative Leitung Gemeinde

Strategische Leitung

Strategische Leitung

Strategische Leitung
Strategische Leitung
Strategische Leitung

Funktion

Gemeinderat, Bereiche Tiefbau / Verkehr /
Raumordnung / Kirche
Gemeinderätin, Bereiche Bildung / Sport und
Freizeit / Gesundheit / Soziale Sicherheit
Gemeinderat, Bereiche Umwelt, Energie /
Hochbau / Volkswirtschaft
Vorsitz Dorfbildkommission
Gemeindeverwalterin
Externer Bauverwalter

Moderation

Ed Theiss
Anne Theiss

Rolle

Moderation
Moderation

Funktion

Brenneisen Theiss Communications AG
Brenneisen Theiss Communications AG

Fachliche Begleitung

Ines Schmid

Operative Leitung extern

Projektleiterin Metron Raumentwicklung AG

Traktanden	Beilage	Wer	Zeit
1 Begrüssung und Einleitung		D. Schoop	9:30
2 Einführung Workshop		E. Theiss	9:35
3 Vortrag Stossrichtungen Schlüsselareale	Präsentation	I. Schmid	9:40
4 Marktstand: Aufkleben Ampelfarben-Sticker		Alle	10:00
5 Workshop Schlüsselareale		Alle	10:10
<i>Pause</i>			11:20
6 Vortrag Stossrichtungen Ortsteil St. Chrischona	Präsentation	I. Schmid	11:30
7 Workshop St. Chrischona		Alle	11:40
8 Fazit		I. Schmid	12:15
9 Ausblick		D. Schoop	12:20

Freundliche Grüsse

Ines Schmid

Beilagen:

- Vorbereitungsblatt (separat)
- Präsentation Schlüsselareale:
https://data.metron.ch/filr/public-link/file-download/2c9090a98ea925d4018ebde1a31673ff/7816/6300662148480357566/pra_Bettingen_Strategie_Schlusselareale_240427.pdf
- Präsentation St. Chrischona:
https://data.metron.ch/filr/public-link/file-download/2c9090a98ea925d4018ebde1a3bb7413/7817/-1147701901555544413/pra_Bettingen_Strategie_Chrischona_240427.pdf
- Lageplan Baslerhofscheunen:



Vorbereitung der Teilnehmenden

1 Ziele des ersten äusseren Dialogs

- Bedürfnisse der Teilnehmerinnen und Teilnehmer abholen, möglichst repräsentativ für die Bettinger Bevölkerung.
- Feedback auf die bisher erarbeiteten Stossrichtungen erhalten.
- Die Synthese aus den Gesprächen des inneren Dialogs (Direktbetroffene der Schlüsselareale und St. Chrischona) spiegeln.

2 Vorbereitung

Da der Zeitplan am Workshop-Vormittag sehr eng getaktet ist, werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gebeten, sich vorzubereiten. Dazu werden im folgenden Kapitel der Ablauf und die Vorgehensweise beschrieben und separat weitere Unterlagen zu den Schlüsselarealen und St. Chrischona mitgeschickt. Somit können die Teilnehmenden die Unterlagen bereits sichten und sich erste Gedanken machen, welche Feedbacks und neue Inputs dazu ihnen wichtig erscheinen.

3 Ablauf

9:30	5'	Begrüssung und Einleitung
9:35	5'	Einführung Workshop
9:40	20'	Vortrag: Stossrichtungen Schlüsselareale
10:00	10'	Marktstand, Vorgehen Workshop, Aufkleben Ampelfarben-Sticker
10:10	70'	Workshop Schlüsselareale
11:20	10'	<i>Pause</i>
11:30	10'	Vortrag: Stossrichtungen St. Chrischona
11:40	35'	Workshop St. Chrischona
12:15	5'	Fazit
12:20	10'	Ausblick

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind vor allem bei den folgenden drei Programmpunkten aktiv gefordert:

Aufkleben Ampelfarben-Sticker

Die Teilnehmenden bringen einen grünen, gelben oder roten Klebesticker bei jeder vorgestellten Stossrichtung pro Areal an. Dies gibt einen ersten Überblick hinsichtlich Akzeptanz.

Inhaltlich tiefer gehen die beiden Workshops, in denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schriftlich Feedback zu den vorgestellten Stossrichtungen abgeben und/oder weitere Gedanken und Bedürfnisse formulieren. Dazu wenden wir die Think & Share Methode an.

Workshop Schlüsselareale

- Think:** Die Teilnehmenden schreiben während 10 Minuten Ihre Feedbacks, Gedanken, Bedürfnisse auf Klebezetteln auf – je ein Input pro Post-It. Die Gedanken sollen so formuliert sein, dass sie selbst erklärend und eindeutig sind (z.B. Angebot für Wohnen im Alter schaffen, Grünfläche erhalten, Sportplatzflächen erhalten/erweitern). Hierbei können die Inputs einem bestimmten Schlüsselareal zugewiesen werden oder allgemeiner gehalten sein. Vor dem Workshop wird erklärt werden, wie die Zuordnung kenntlich gemacht werden soll.
Es geht der Gemeinde nicht darum, ganz konkrete Ideen für spezifische Areale abzuholen, sondern allgemeine Bedürfnisse der Bevölkerung, bei denen die Schlüsselareale zukünftig eine Rolle spielen könnten.
- Share:** Nacheinander stellen die Teilnehmenden zuerst ganz kurz sich (Vorname, Name, Wohnadresse oder -quartier und optional eine Zusatzinformation zu Tätigkeiten/Funktionen, die wichtig sein könnten für die Einordnung des Feedbacks) und dann ihre Post-Its kurz und bündig vor.
Die Moderatoren kleben die Post-Its auf die entsprechenden Schlüsselareal-Poster.
Da pro Teilnehmer:in nur 3 Minuten zur Verfügung stehen (insgesamt 1 Stunde), ist es wichtig, sich so kurz wie möglich zu fassen.

Workshop St. Chrischona

- Think:** Die Teilnehmenden formieren sich in 5er-Gruppen. In diesen wird der vorangegangene Vortrag zu Chrischona kurz diskutiert und anschliessend Feedbacks, Gedanken, Bedürfnisse der Gruppe auf Post-Its formuliert. Auch hier geht es nicht darum, ganz konkrete Ideen für spezifische Areale zu formulieren oder auf baurechtliche Fragestellungen einzugehen, sondern allgemeine Bedürfnisse der Bevölkerung hinsichtlich Nutzungen und Qualitäten aufzuzeigen.
Die Gruppe wählt ein Mitglied aus für die anschliessende Präsentation der Gruppenergebnisse.
Für den Think-Teil haben die Gruppen 15 Minuten Zeit.
- Share:** Nacheinander stellen die vier gewählten Gruppenmitglieder die Inputs ihrer Gruppe in jeweils rund 4 Minuten vor.

Die Dauern für die Präsentationen der Workshop-Ergebnisse sind bewusst sehr kurz gehalten. Es geht der Gemeinde nicht darum, möglichst viele Zettel zu erhalten, sondern die wirklich wichtigen und breit abgestützten Bedürfnisse herauszukristallisieren.

Die farbigen Post-Its, Ampelfarben-Klebesticker und Schreibutensilien werden am Workshop-Vormittag vom Moderationsteam bereitgestellt.

Die Projektleitung und das Moderationsteam bedanken sich im Voraus bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Vorbereitung auf die Fragestellungen.

brenneisen theiss communications

Äusserer Dialog

Workshop vom 27.04.2024

Gemeinde Bettingen, Zonenplanrevision
Schlüsselareale und St. Chrischona

3. Mai 2024

Herzlich willkommen!

Daniel Schoop

Einführung Workshop

Ed Theiss

Ziele

Am ersten Äusseren Dialog möchten wir Folgendes erreichen:

- Feedback auf die erarbeiteten Stossrichtungen erhalten
- Bedürfnisse abholen, möglichst repräsentativ für die Bettinger Bevölkerung
- Synthese aus dem Inneren Dialog spiegeln

Nicht möglichst viel, sondern möglichst repräsentativ.

Äusserer Dialog 1 – Ablauf

9:30	5'	Begrüssung und Einleitung
9:35	5'	Einführung Workshop
9:40	20'	Stossrichtungen Schlüsselareale
10:00	10'	Marktstand, Ampelfarben-Sticker aufkleben, Vorgehen WS
10:10	70'	Workshop: Think (10), Share inkl. Kurzvorstellung Teilnehmende (60')
11:20	10'	Pause
11:30	10'	Stossrichtungen Chrischona (aus innerer Dialog 1)
11:40	35'	Workshop: Think (15), Share (20)
12:15	5'	Fazit
12:20	10'	Ausblick

Stossrichtung Schlüsselareale

Ines Schmid

Link

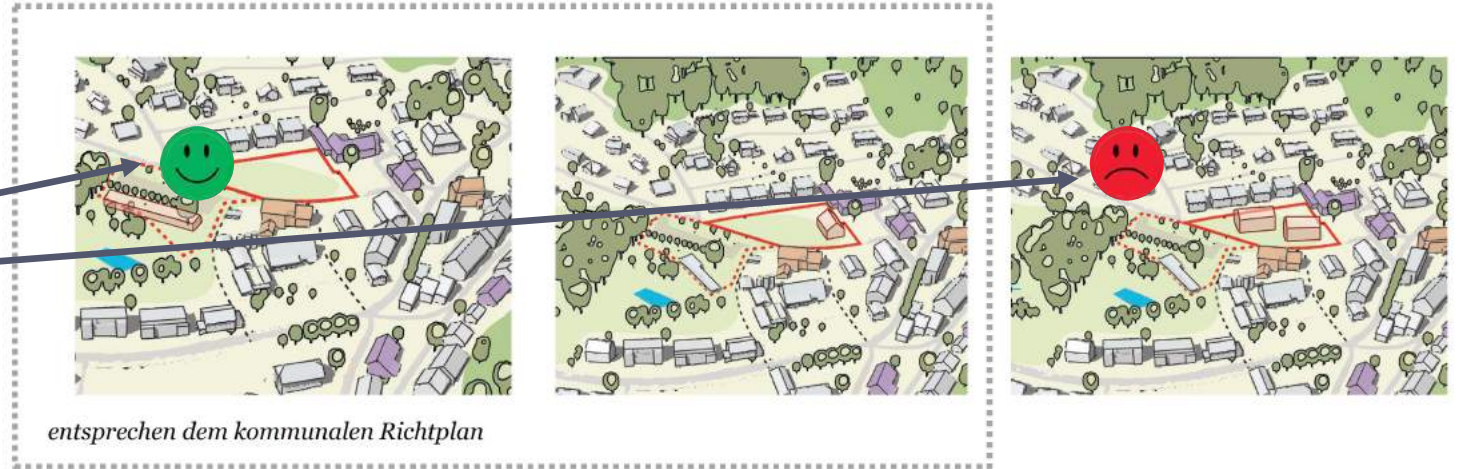
Marktstand Ampelsticker

Ampelsticker

Areal Brohegasse



grün gute Richtung
 gelb naja
 rot passt nicht
 keiner bin indifferent



entsprechen dem kommunalen Richtplan

**a) Erhalt Freiraum,
keine Bebauung**

- * Optionen Badi / PP
- Sportplatz
 - Werkhof
 - Neupositionierung / Vergrößerung Badigebäude

**b) Untergeordnete
Bebauung für
Nutzungen im
öffentlichen Interesse,
Freiraum öffentlich
zugänglich machen**

- * Optionen Badi / PP

**c) Bebauung Areal,
Erstellen von
mehreren Neubauten
für Wohnnutzungen
und Nutzungen im
öffentlichen Interesse**

- * Optionen Badi / PP

Workshop Schlüsselareale

10' THINK

Individuell

Allgemeine Bedürfnisse der Bevölkerung >> Post-Its

Qualität vor Quantität

Nicht zwingend Bedürfnis(se) für jedes Areal

60' SHARE

Jede:r präsentiert **kurz** (max. 3'):

Vorname Name, Dorfteil

Post-Its vorlesen; auf Nachfrage kurz erklären

Moderation klebt Post-It auf Stellwand

Post-It: Workshops Schlüsselareale und Chrischona

Schlüsselareale

Code Initialen (VN)

Allgemein Bettingen

B Initialen (VN)

St. Chrischona

C Initialen (VN)

Codes:

- 1 Brohegasse
- 2 Mattenwegli
- 3 Talweg
- 4 Basler-Areal

x+y (Kombi, z.B. 1+4)

A S.A. Allgemein

B Bettingen

C Chrischona

PAUSE

Stossrichtung St. Chrischona

Ines Schmid

Link

Workshop St. Chrischona

15' THINK

3 Teams à 4 P. + 1 à 5 P. (Tische)

Allgemeine Bedürfnisse der Bevölkerung >> Post-Its
Qualität vor Quantität

Teammitglied definieren, das präsentiert

20' SHARE

Jedes Team präsentiert **kurz** (max. 5'):

Post-Its vorlesen; auf Nachfrage kurz erklären

Moderation klebt Post-It auf Stellwand

Post-It: Workshops Schlüsselareale und Chrischona

Schlüsselareale

Code Initialen (VN)

Allgemein Bettingen

B Initialen (VN)

St. Chrischona

C Initialen (VN)

Codes:

- 1 Brohegasse
- 2 Mattenwegli
- 3 Talweg
- 4 Basler-Areal

x+y (Kombi, z.B. 1+4)

A S.A. Allgemein

B Bettingen

C Chrischona

Fazit

Ines Schmid

Ausblick

Daniel Schoop